



Im Mai 2007 hat unser Mariechen-Hund Heinz im stolzen Alter von 11 Jahren die Leitung unseres Rudels übernommen.

Souverän und gelassen ist er nach 10 Jahren im Canile in sein neues Leben und unsere Herzen marschiert. Aber diese 10 Jahre unter harten Bedingungen waren nicht spurlos an ihm vorübergegangen. Die meisten Folgen der Entbehrungen konnten mit gesunder Ernährung, Bewegung und viel Liebe gelindert und behoben werden. Aber der erste Ultraschall brachte es ans Licht: eine arg defekte Herzklappe machte von Anfang an eine hohe Dosierung von Herzmedikamenten notwendig. Erst vor kurzem hat uns unser Tierarzt-Team gestanden, dass sie unserem Heinz im Sommer 2007 im Stillen kein halbes Jahr gegeben haben. Jetzt haben wir Dezember 2011 und das Herz unseres kleinen Rudelführers schlägt und schlägt und schlägt zu unserer unendlichen Freude immer noch.

Der letzte Ultraschall vor ein paar Monaten war allerdings bestürzend. Auch Medikamente können auf Dauer keine Wunder bewirken. Die Tage werden häufiger, an denen es Heinz nicht gut geht und sich unser eigenes Herz bei seinem Anblick zusammenkrampft. Aber noch hat er großen Appetit auf extra für ihn gekochte Mahlzeiten und feine Leckerlis. Noch freut er sich unbändig, wenn ein abtrünniges Rudelmitglied wieder nach Hause kommt. Noch besteht er auf das regelmäßige Abschnüffeln und Markieren seines Reviers, auch wenn es langsamer geht und länger dauert.

Er lehrt uns im Augenblick zu leben. HEUTE schmeckt das Leckerli besonders gut. HEUTE legt er einen freudigen Sprint auf „seinem“ Feldweg hin. HEUTE geht es Heinz gut. HEUTE ist für uns Weihnachten. Jeden Tag, so lange das Herz von unserem Heinz noch für und mit uns schlägt.

